

DIGITALE GESCHLECHTS- SPEZIFISCHE GEWALT

Online violence against women and girls should (...) be seen as a continuum of offline violence and as a means to maintain women in an inferior position in the digital sphere and in real life.¹

Für Vielfalt
an sächsischen
Hochschulen!

www.kc-sachsen.de

KCS Koordinierungsstelle
**CHANCEN/
GLEICHHEIT**

Was ist digitale Gewalt?

Gewalthandlungen, die

- über technische Hilfsmittel und digitale Medien stattfinden.
- im digitalen Raum selbst, also in sozialen Medien, Foren und digitalen Kommunikationsmöglichkeiten (Messenger, Mail, Chat etc.) verortbar sind.

Was ist digitale geschlechts-spezifische Gewalt?

- Angriff und Verdrängung von Frauen, queeren, trans*, inter*, und nichtbinären Personen von Plattformen oder sozialen Medien aufgrund ihres Geschlechts
- Angriffe sind somit als misogyn und/oder queerfeindlich einzuordnen sowie häufig sexualisiert.

Wer ist betroffen?

Es ist unklar, wie viele Personen von geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt betroffen sind. Es gibt keine aktuelle Prävalenzstudie inklusive Dunkelfeldstudie in Deutschland.

EU-übergreifende Studien lassen den Schluss zu, dass in Deutschland mindestens 13 % der Frauen im Alter über 15 Jahren von Stalking oder „Cyberharassment“ (ungewollte Zusendung von sexualisierten Inhalten und ungewollte

Kontaktaufnahme) betroffen sind.²

Studien zu genderqueeren und t*i*n-Personen gibt es nicht. Besonders Personen, die in der Öffentlichkeit stehen, werden Opfer von geschlechtsspezifischer digitaler Gewalt.

Welche Folgen ergeben sich für die Opfer?

Mögliche physische wie psychische Beschwerden bei digitaler Gewalt sind Scham, Unsicherheit, unmittelbare Bedrohungsgefühle, soziale Isolation, Schlafprobleme, Panikattacken und Angststörungen.

7 von 10 Frauen, die digitale Gewalt erleben, sind auch von sexualisierter oder körperlicher Gewalt betroffen.³

Wie sind digitale und analoge Gewalt miteinander verknüpft?

- Täter*innen sind bei beiden Gewaltformen im Umfeld der Opfer auszumachen, bspw. (Ex-)Partner*innen.
- Den Opfern wird oft eine Mitschuld an der Gewaltausübung der Täter*innen gegeben (victim blaming).
- Bei Gewalthandlungen wie Hate Speech können jedoch auch unbekannte Personen die Gewalt ausüben.

Die Gewalthandlungen finden also

nicht getrennt von einem analogen Raum statt, sondern sind mit analoger Gewalt verstrickt und verwoben.

Welche Formen gibt es?

Es gibt verschiedene Ausprägungen von digitaler geschlechtsspezifischer Gewalt im sozialen Nahfeld und im öffentlichen Raum:⁴

- Stalking, Belästigung, Überwachung
- Doxing, Bedrohung
- Bildbasierte sexualisierte Gewalt
- Hate Speech, Diffamierung, Beleidigung

Hilfsangebote und Unterstützung

- * aktiv-gegen-digitale-gewalt.de
- * mobilsicher.de
- * hateaid.org

Mögliche Bewältigungsstrategien könnten sein:⁵

- * Benennen/Erklären der Gewalt
- * Veröffentlichung der Gewalterfahrung
- * Gegenrede/gemeinsame Hashtags
- * Selbstbestimmter Umgang mit der Gewalterfahrung

Wie können Peers helfen? Was sind Präventionsmaßnahmen?

- Zuhören, Glauben schenken
- Online-Dienste auflisten und (Passwörter) kontrollieren
- Möglicherweise neues Mail-Postfach einrichten, auf das sonst niemand Zugriff hat
- Sichere Passwörter einrichten und diese an niemanden weitergeben
- Übergriffe und Angriffe dokumentieren
- Sichere Passwörter schützen präventiv vor Übergriffen im digitalen Raum, vor allem auf die eigenen Daten und Konten

Wie ist die Rechtslage?

Die Strafverfolgung von digitaler geschlechtsspezifischer Gewalt ist bislang schwierig, da die Strafverfolgungsbehörden noch nicht ausreichend geschult sind. Trotzdem ist die Meldung der Angriffe wichtig, um die Problematik ins Bewusstsein der Strafverfolgungsbehörden zu bringen. Strafbar sind meist nicht die Attacken an sich, sondern vielmehr einzelne Tatbestände, bspw.:

- Ehrverletzung (§§ 185 ff StGB)
- Bedrohung (§ 241 StGB)
- Volksverhetzung (§130 StGB)
- öffentliches Aufrufen zu Straftaten (§ 111 StGB).

Somit sind viele Aspekte der digitalen geschlechtsspezifischen Gewalt strafrechtlich relevant.

Digitale Gewalt muss nicht heißen, dass eine Person beleidigt oder diffamiert wird. Auch anzügliche Nachrichten, ungefragte Kontaktaufnahme und unerwünschte Zusendung von sexualisierten oder pornographischen Bildern kann ein gewalttätiger Übergriff und somit digitale Gewalt sein.

Quellen

- 1 & 2 Frey, Regina: „Geschlecht und Gewalt im digitalen Raum“. Eine qualitative Analyse der Erscheinungsformen, Betroffenheiten und Handlungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung intersektionaler Aspekte. [Expertise für den Dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung.](#)
- 3 [Stellungnahme zum Fragenkatalog für die öffentliche Anhörung des Ausschusses digitale Agenda am 24. März 2021.](#) Bff, Frauen gegen Gewalt e.V.
- 4 & 5 Bff: Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe/ Prasad, Nivedita (2021): [Geschlechtsspezifische Gewalt in Zeiten der Digitalisierung.](#) Formen und Interventionsstrategien. Transcript, Bielefeld.

Kontakt

Koordinierungsstelle
Chancengleichheit Sachsen

Diana Hillebrand-Ludin
Nikolaistr. 6-10
04109 Leipzig



0341 97 30150
info@kc-sachsen.de
www.kc-sachsen.de

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



KCS